

09.03.2010 Lokales Frankfurt Höchst

Ein Bambuspavillon für die Schüler

Als einzige Schule Hessens nimmt die Hostatoschule an einem Programm teil, bei dem Wege ausprobiert werden sollen, Schüler für Museen zu begeistern.

Höchst. In der Hostatoschule gibt es so viele Projekte und Programme, dass dies schon zum Selbstläufer wird. Das Architekturmuseum sei mit Blick auf dieses Engagement auf die Schule zugekommen, berichtet Schulleiter Alwin Zeiß – und der zögerte auch gar nicht lange, sich auf die Idee einzulassen. Dies fiel um so leichter, als es mit Susanna Glossat eine Lehrerin an der Höchster Schule gibt, die sich für Architektur begeistert. Die hat ein Konzept geschrieben, sich damit beworben – und wurde angenommen.

Hinter dem Projekt «schule@museum» stehen verschiedene Museumsverbände, die Bundeszentrale für politische Bildung und die Stiftung Mercator. Die verfolgt, nach eigenen Angaben, «reformerische Ziele in ihren Themenclustern Integration, Klimawandel und Kulturelle Bildung». Da passt der Versuch, Kinder für Museen zu begeistern, durchaus hinein – zumeist ist deren Reaktion nämlich eher distanziert. Deshalb soll in dem Projekt nun bundesweit nach Wegen gesucht werden. Aus jedem Bundesland ist eine Schule dabei, für Hessen macht die Hostatoschule mit.

Das Konzept für eine sechste Klasse der Hostatoschule sieht vor, sich zunächst in einigen «Architekturtagen» dem Thema zu nähern – ausgehend von einer Betrachtung der eigenen Schule über die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Baumaterialien bis zu Besuchen in Wolkenkratzern, dem Architekturmuseum und einer Baustelle. In einer zweiten Phase soll dann im Hof ein Bambuspavillon gebaut werden. Vorgesehen ist dafür eine der an der Hostatoschule üblichen Lernwochen in den Ferien.